

Dezember 2012: Die große Sensation! Papst Benedikt ist jetzt bei Twitter! Und er twittert, was das Zeug hält. Was hätte wohl sein Namenspatron, der Mönchsvater Benedikt von Nursia, dazu gesagt? Kann seine Mönchsregel, die Regel des heiligen Benedikt, eine Antwort darauf geben? Jein. Smartphone, Tablett, Internet ... kannte er zwar nicht, aber Benedikt wusste ganz genau, wie Menschen ticken. Unsere heutigen Medien sind Werkzeuge. Genau wie ein Hammer, eine Schere oder ein Nudelholz. Diese hat damals der Abt den Menschen anvertraut und geliehen. Nämlich denen, „auf deren Lebensweise und Charakter er sich verlassen kann.“ (RB 32) – man braucht also geistige Reife und Verantwortung!

1. Wie sollen wir mit diesen Werkzeugen umgehen?

Einerseits sollen wir „nicht begehren“ (**≠ Mediensucht!**) und uns "Genüssen nicht hingeben" (**≠ übertriebener Medienkonsum!**), sondern wir sollen alle „Menschen ehren“, „Kranke [virtuell] besuchen“, „Bedrängten zu Hilfe kommen“ und „Trauernde trösten“. (RB4)

2. Wie sollen wir das umsetzen?

Für Benedikt ist es ganz wichtig, wie wir WORTE gebrauchen.

Er fordert einerseits, dass wir uns zurückhalten sollen, indem wir „leere oder zum Gelächter reizende Worte meiden.“ (RB 4) Denn gerade „beim vielen Reden wirst du der Sünden nicht entgehen.“ (RB 6) – Benedikt wusste, dass sich **Menschen schnell auf den ‚Schlips‘ getreten fühlen**. Er warnt besonders davor, den „Zorn nicht zur Tat werden [zu] lassen“ (RB 4) - Also nichts tippen, posten oder hochladen, wenn man auf jemanden stinksauer ist. Andererseits gibt Benedikt einen guten Trick mit auf den Weg, da wir ja kaum Pralinen oder teuer aussehenden Wein virtuell weitergeben können: „Ein gutes Wort geht über die beste Gabe.“ (RB 31) – Also daran denken: **Den Menschen immer etwas Gutes mitgeben!**

3. Wozu sollen wir diese Werkzeuge überhaupt verwenden?

In Benedikts Regel sollen die Werkzeuge für diese Tätigkeiten verwendet werden: zum Gebet, für die Arbeit, zur geistliche Lesung (Lesen von christlichen Werken), zur Pflege von (Gast-)Freundschaft und des Friedens ("Suche den Frieden und jage ihm nach!" = Psalm 34,14).

• Und zu welchem Zweck hast du heute die Medien genutzt?

[RB = Regula Benedicti (Die Regel des heiligen Benedikt), zitiert nach der Ausgabe: Salzburger Äbtekonferenz, 2011³]



AUTOR

Lehrer am Gymnasium
der Schulstiftung
Seligenthal
Patrick Krippner

IMPULSFRAGEN

- Habe ich jemandem mit Hilfe meines Smartphones, mit Facebook, Whatsapp, Twitter... jemanden getröstet, geholfen oder ein gutes Wort mitgegeben?
- Habe ich leere Worte und Albernheiten weitergegeben oder mit gewählten Worten Sinnvolles bewirkt?
- Habe ich mit Hilfe der Medien Freundschaften gepflegt und den Frieden gefördert?

